

Jahreswirtschaftsbericht Malaysia 2007

(Stand verfügbarer Daten: Juli 2008)

I. Wirtschaftsstruktur und Wirtschaftslage

1. Kurzcharakterisierung der malaysischen Wirtschaft

Malaysia (MYS) ist entwicklungspolitisch als Schwellenland oder auch als „Newly Industrialized Economy“ einzustufen.

Die malaysische Bevölkerung weist eine große ethnische Vielfalt auf. Die Bumiputera (Malaien, Ureinwohner) machen 65,1 % der malaysischen Bevölkerung aus, 26 % sind Chinesen und 7,7 % sind Inder (Angaben aus einer Volkszählung im Jahre 2000).

Im Jahre 2007 zählte Malaysia 26,8 Mio. Einwohner. Die durchschnittliche Lebenserwartung der Frauen liegt bei 76,4 Jahren, bei Männern bei 71,9 Jahren.

MYS hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten dynamisch von einem Rohstofflieferanten mit dem traditionellen Profil eines Entwicklungslandes zu einer der wichtigsten Handelsnationen im Bereich elektronischer Bauelemente und IT-Güter entwickelt. Malaysia ist inzwischen weltweit einer der größten Chiphersteller.

Malaysia ist eine gelenkte Marktwirtschaft und will bis zum Jahr 2020 den Status eines entwickelten Industrielandes erreichen ("Vision 2020"). Die Entwicklung wird zentral über 5-Jahrpläne gesteuert.

Mit dem 9. Malaysia-Plan, welcher im März 2006 veröffentlicht wurde, wurden die Eckpfeiler für die Entwicklung einer Knowledge-Based Economy festgelegt.

Die für das Jahr 2007 ausgewiesenen gesamtwirtschaftlichen Eckdaten sind – wie in den vorangegangenen Jahren - stabil.

Das reale Bruttoinlandsprodukt (GDP, constant prices, Quelle: IMF April 2008) lag 2007 bei 146,6 Mrd. USD und wuchs damit um 6,3 % gegenüber dem Jahre 2006 (137,90 USD).

Das Pro-Kopfeinkommen (zu Marktpreisen) stieg 2007 auf 6.948 USD (2006: 5,914 USD).

Malaysia als Investitionsstandort profitiert insbesondere von seinen seit Jahrzehnten stabilen innerpolitischen Verhältnissen. Dazu kommt die geschützte geografische Lage, welche Malaysia bisher weitgehend frei von Naturkatastrophen gehalten hat und die strategisch hervorragende wirtschaftsgeografische Lage mit der Nähe zu den aufstrebenden Giganten China und Indien.

2. Struktur der malaysischen Wirtschaft

Zum Bruttoinlandsprodukt trug in 2007 der Dienstleistungssektor mit 53,6 % bei. Die verarbeitende Industrie erwirtschaftete 30 %. Es folgen der Bergbausektor inklusive Gas und Öl, die Landwirtschaft und der Bausektor.

Der Dienstleistungssektor wuchs gegenüber dem Vorjahr um weitere 9,7 %. Dazu beigetragen haben neben dem Handel insbesondere folgende Bereiche: Finanzdienstleistungen und Versicherungen, Immobilien und Business Services, Telekommunikation sowie der Transportsektor. Der Export von Dienstleistungen wuchs gegenüber dem Vorjahr um 21,5 %, die Importe stiegen um 10,8 %.

Der Transportbereich profitierte von verstärkten Handels- und Reiseaktivitäten und der Telekommunikationssektor insbesondere durch verstärkte Nutzung des Internets und der

Mobilfunknetze (Penetrationsraten 2007: Internet 14,3 %, Breitband 5,0 %, Mobiltelefone 85,1 %, Festnetz 16,3 %).

Die verarbeitende Industrie verzeichnete im Jahre 2007 einen Zuwachs um 3,1 % - im Vergleich zu 2006 (+7,1 %) allerdings ein Rückgang des Wachstums, welcher insbesondere auf die fallende Nachfrage von Elektronik und elektrischen Produkten auf dem Weltmarkt zurückzuführen ist. Am Gesamtexport hatte die verarbeitende Industrie dennoch einen Anteil von 74,8 %. Allein 44 % davon machten Produkte der Elektrotechnik und Elektronik aus, gefolgt von Chemieprodukten (5,5 %) und Maschinen/Maschinenteilen (3,6%).

Der Bergbausektor konnte 2007 einen Anteil von 14,0 % am Gesamtexport verbuchen. Ursächlich hierfür war eine Steigerung des Aufkommens um insgesamt etwa 7 %. Getragen wurde diese Steigerung insbesondere durch die Exportsteigerung bei Naturgas (+ 12,3 %), Rohöl (+2,9 %) und raffinierten Petroleumprodukten (+5,2 %). Hauptabnehmer für mys Erdgas sind Japan und Korea. Malaysia deckt dort jeweils etwa 20 % des Bedarfes. China stellt einen neuen Markt dar, dessen zukünftiger Bedarf u.a. mit Kapazitätserweiterungen abgefangen werden soll.

Entsprechend der *BP Statistical Review of World Energy June 2008* verfügte Malaysia Ende 2007 über ca. 0,4 % der Weltreserven bei Öl (entspricht 5,4 Thousand million barrels) und über 1,4 % der Weltreserven bei Erdgas (2,48 Trillion cubic meters). Nach Berechnungen in der BP-Statistik werden die aktuellen mys Ölreserven – basierend auf der aktuellen Fördermenge – noch etwa 19 Jahre reichen, Erdgas hingegen noch 41 Jahre.

Der Export landwirtschaftlicher Produkte stieg 2007 um bemerkenswerte 24,4 % gegenüber dem Vorjahr. Damit erreichte die Landwirtschaft insgesamt einen Anteil von 9,5 % am Gesamtexport. Allein 6,2 % werden dabei durch den Export von Palmöl (CPO – Crude Palm Oil) abgedeckt, dessen Anteil am Export gegenüber dem Vorjahr um 45,5 % gestiegen ist. Dennoch wurde in 2007 weniger CPO exportiert als in 2006. Das Exportvolumen (13,7 Mio. Tonnen) lag etwa 4,7 % unter dem des Vorjahres. Die Steigerung im Wertvolumen ergibt sich aus der Steigerung des Preises für CPO um durchschnittlich 67,5 % gegenüber 2006.

Während eine Tonne CPO in 2006 noch RM 1.510 (ca. 414 USD) kostete, lag der Preis in 2007 bei durchschnittlich RM 2.530 (ca. 735 USD).

Malaysia ist nach Indonesien der weltweit zweitgrößte Produzent und Exporteur von Palmöl und zählt nach Thailand und Indonesien als drittgrößter Produzent und Exporteur von Naturgummi. Der Export von Tropenholz (Baumstämme und gesägtes Holz – sawlogs and sawn timber) ist gegenüber dem Vorjahr um 5,8 % zurückgegangen und machte in 2007 nur noch 1 % des mys Gesamtexportvolumens aus. *(Anmerkung: Japan ist nach China das zweitgrößte Zielland für mys sawlogs. Neuregulierungen für die Verwendung von Holz im jap. Bausektor führten zu einem Rückgang des Bedarfes und die mys Exporterlöse fielen um 4% auf etwa RM 455 (ca. 132 USD) pro Kubikmeter).*

Die Regierung misst dem Auf- und Ausbau von mittelständischen Unternehmen (KMU, SME) großen Wert bei und unterstützt diese mit diversen Programmen. Politisch begleitet werden diese Maßnahmen durch den National SME Development Council NSDC. Neue Strategien in 2007 waren:

- Etablierung einer SME Central Coordinating Agency (SMECC) zur Koordinierung und Überwachung von SME-Programmen der Regierung,
- Aufbau eines SME Marketing Committees zur Koordinierung von Exportförderungsmaßnahmen verschiedener Ministerien und Behörden,
- Aufbau eines SME Business Adviser Network (SME-NET) - einer Datenbank mit Profilen und Kontaktdetails von SME Business Advisers.

KMU sind in Malaysia nach Definition Unternehmen in der verarbeitenden Industrie mit weniger als 150 Beschäftigten bzw. einem Umsatz unter 6,8 Mio. USD, während die Beschäftigtenanzahl im Servicebereich bei 50 Angestellten (bzw. 1,4 Mio. USD Umsatz) liegen darf.

Das mys Department of Statistics (DOS) weist für Malaysia im Mai 2007 insgesamt 548.307 KMU aus. Das sind mehr als 99% aller Unternehmen. Etwa 86,6 % der KMU sind im Servicebereich tätig (davon 55,4 % im Handel, 14,2 % in der Gastronomie, 8,8 % Transport und Kommunikation), 7,2 % in der verarbeitenden Industrie und 6,2 % in der Landwirtschaft. Die KMU trugen zu 32 % des GDP bei, beschäftigten 56,4 % der Arbeitnehmer und hatten einen Anteil von 19 % am Gesamtexport.

3. Wirtschaftsklima

Das Wirtschaftsklima in MYS ist gut und gesund.

Einen Grundpfeiler der Wirtschaftspolitik Malaysias bildet seit den 70er Jahren die Förderung der Bevölkerungsgruppe der Bumiputera. Die Bevorzugung der malaiischen Bevölkerungsmehrheit ist Ausfluss des Verfassungskompromisses, der die Staatsordnung Malaysias vor 50 Jahren überhaupt erst möglich machte. Die so genannte New Economic Policy (NEP) hat zum Ziel, den Anteil der Bumiputera am Volksvermögen zu erhöhen und sie stärker in das Wirtschaftsleben zu integrieren. Daran öffentlich zu rühren, kommt einem Sakrileg gleich, obwohl weder die ärmeren Schichten unter den Malaien noch die Ureinwohner von diesen Regelungen bislang profitieren konnten. Einige Regelungen, wie die obligatorische Beteiligung von Bumiputeras an ausländischen Unternehmungen im verarbeitenden Gewerbe, wurden zwar bereits 2003 teilweise wieder zurückgenommen, grundsätzlich besteht aber nach wie vor diese Bedingung. Die nach der Wahl am 8. März 2008 gestärkte Opposition, insbesondere der Oppositionsanführer und frühere stellv. Premierminister Anwar Ibrahim, stellt indes im Falle einer Machtübernahme der Opposition die Fortführung der NEP in Frage.

Abdullah Badawi steht für die in Malaysia praktizierte Form des "Islam Hadhari", der den Islam mit sozialer Gerechtigkeit, Toleranz und Fortschritt verbindet. Einer der entscheidenden Grundsätze sei eine wertebasierte Politik, die die Grundbedürfnisse der Menschen nach Bildung, Freiheit und Gerechtigkeit in den Mittelpunkt stelle und damit den einzelnen befähige, sich zum Wohle der Gesellschaft zu verwirklichen („self improvement“). Der Premierminister verweist in diesem Zusammenhang gern auf die erfolgreiche Armutsbekämpfung und umfassenden Bildungsmaßnahmen in MYS.

Mit dem 9. Malaysia-Plan (9. MP) strebt die Regierung unter PM Abdullah Badawi im Gegensatz zu früheren 5-Jahrplänen, welche vorrangig auf die konkrete Realisierung von anspruchsvollen Infrastrukturprojekten fokussierten, ein neues ganzheitliches Konzept an. Ziel ist die Vorbereitung des zur Entwicklung einer Knowledge-Based Economy erforderlichen gesellschaftlichen Strukturwandels. Somit wird neben der weiteren Modernisierung der Infrastruktur insbesondere der weiteren Entwicklung der Gesellschaft ein hoher Stellenwert beigemessen. Mit dem 9. MP beschreibt die mys Regierung im Wesentlichen die ins Auge gefassten Ziele - bewusst wird jedoch privaten Initiativen Raum zur Gestaltung des Weges dorthin gelassen. Dazu gehört auch das Bekenntnis der Regierung, mehr Verantwortung für die Ausgestaltung der gesellschaftlichen Entwicklung in die Hände der Privatwirtschaft zu legen.

Im Weltbankbericht "Doing Business in 2008" wurden im Jahre 2007 insgesamt 178 Volkswirtschaften bezüglich Ihrer "business friendliness" bewertet. Malaysia erreichte dabei den 24. Platz. Während MYS in Einzel-Kategorien wie z.B. Kreditvergabe (Platz 3) oder Investorenschutz (Platz 4) hervorragende Plätze im Ranking einnimmt, belegte es beim

Thema Vergabe von Geschäftslizenzen Platz 105: Immerhin eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (Platz 137).

Im Korruptionswahrnehmungsindex 2007 (Corruption Perceptions Index 2007) von Transparency International erreichte Malaysia im Vergleich von 179 Volkswirtschaften Platz 43 (wie Südafrika und Südkorea; Deutschland auf Platz 16).

4. Offenheit gegenüber der Weltwirtschaft

Die malaysische Wirtschaft ist sehr stark außenhandelsorientiert.

Dementsprechend aktiv ist MYS in internationalen und regionalen Handelsorganisationen. MYS ist Vollmitglied in der WTO (World Trade Organization) und in ASEAN (Association of Southeast Asian Nations). Im Rahmen des ASEAN Free Trade Area Agreement (AFTA) wirkt MYS aktiv an dessen Realisierung mit.

Auch in der APEC (Asia Pacific Economic Cooperation) bemüht sich MYS um den Freihandel und konzentriert sich dort insbesondere auf den Abbau von Handelsbarrieren sowie die Transparenz bereits vorhandener und zukünftiger Freihandelsabkommen.

Die Organisation of the Islamic Conference (OIC) ist ein weiterer Schwerpunkt für malaysische Außenwirtschaftsaktivitäten. Im Rahmen des Standing Committee on Economic and Trade Cooperation (COMCEC) werden Rahmenbedingungen für ein mögliches Trade Preferential System sowie eines Gold-based Trade Payments Arrangements zwischen den 57 Mitgliedern der OIC diskutiert.

Besondere Bedeutung misst MYS dem Abschluss von regionalen und bilateralen Freihandelsabkommen (FTA's, Free Trade Agreements) bei. Dazu gehören insbesondere auch die im Rahmen der ASEAN beschlossenen FTA's.

Das MITI (Ministry of International Trade and Industry) schätzt ein, dass u.a. das ASEAN-China FTA dazu beigetragen hat, dass das Außenhandelsvolumen zwischen Malaysia und China in den Jahren 2004 bis 2006 um 40,9 % anwachsen konnte. Profitiert habe dabei insbesondere der Export von MYS Produkten nach China.

Weitere ASEAN-FTAs sind in Vorbereitung (Japan, Indien, Australien, Neuseeland, EU; FTA mit Südkorea wurde bereits 2007 implementiert).

Malaysias erstes bilaterales FTA wurde mit Japan abgeschlossen. Das JPN-MYS Economic Partnership Agreement trat am 13. Juli 2006 in Kraft. Das Abkommen umfasst Maßnahmen zur vertieften wirtschaftlichen Kooperation, soll Investitionen erleichtern und in den nächsten Jahren Zölle für mehr als 6000 Handelsgüter abbauen. Da insbesondere z.B. auch Importzölle für Pkw wegfallen werden, könnten deutsche Automobilhersteller – insbesondere im Luxussegment - nachteilig betroffen sein.

Bereits im Zeitraum Juli - Dezember 2006 konnte Malaysia seinen Export nach Japan – im Vergleich zum Vorjahreszeitraum – um 10 % steigern. Das FTA ermunterte japanische Unternehmen, ihre Direktinvestitionen in neue Projekte sowie Erweiterungsprojekte in Malaysia im gleichen Zeitraum um 20 % zu erhöhen.

Ebenfalls abgeschlossen wurden die Verhandlungen über ein FTA zwischen Malaysia und Pakistan – das erste FTA zwischen MYS und einem Mitglied der OIC. Das Abkommen trat am 1. Januar 2008 in Kraft.

Die Verhandlungen über ein FTA mit den USA – dem größten Handelspartner Malaysias – konnten vor dem Ablauf der US Fast Track – Regelung (TPA - Trade Promotion Authority, deadline 31. März 2007) nicht mehr abgeschlossen werden. Während es im Jahr 2006 noch optimistische Töne gab, die eine kurzfristige Einigung zwischen beiden Verhandlungspartnern vermuten ließen, waren die Verhandlungspositionen bei 5 von insgesamt 23 Kapiteln des Abkommens (z.B. insbesondere bei geistigen Eigentumsrechten (intellectual property rights), beim öffentlichen Beschaffungswesen (public procurement) und

bei Dienstleistungen auch nach 6 Verhandlungsrunden noch zu weit auseinander. Malaysia und die USA werden die nächste formale Gesprächsrunde im Juli 2008 in Washington DC durchführen.

Für ein FTA mit Indien (Comprehensive Economic Cooperation Agreement (CECA)) wurde im August 2007 eine Machbarkeitsstudie vorgestellt, welche den Nutzen für beide Seiten herausstellte. Bisher traf sich das Trade Negotiating Committee (TNC) zweimal, zuletzt Anfang Juli 2008. Ein Abschluss des CECA wird nach weiteren 8 Verhandlungsrunden erst im nächsten Jahr erwartet. Es wird angenommen, dass durch das Abkommen bis 2012 die bilateralen Exporte für Malaysia um das 1,3-fache auf 11,85 Mrd. USD und für Indien um das 2,5-fache auf 4,63 Mrd. USD wachsen werden.

5. Aktuelle Wirtschaftsentwicklung, konjunkturelle Lage

Malaysia erreichte im Jahre 2007 ein bemerkenswertes Wirtschaftswachstum in Höhe von 6,3 %. Die Wirtschaftslage ist im Großen und Ganzen solide.

Zu den Fundamentaldaten des Jahres 2007 gehören:

- geringe Arbeitslosigkeit in Höhe von 3,3 %,
- Zunahme der Devisenreserven auf 101,34 Mrd. USD (Ende 2007),
- Haushaltsdefizit 3,2 % (2006: 3,3 %).

Malaysias Export wuchs im Jahr 2007 um 9,6 % auf die neue Rekordhöhe von 176,2 Mrd. USD. Das gesamte Handelsvolumen belief sich auf 323,2 Mrd. USD, das ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 10,7 % (*jährliche durchschnittliche Dollarumtauschkurse sind hier jeweils berücksichtigt*).

Dazu haben insbesondere die Ausweitungen des Handels mit China beigetragen. Geringfügig rückgängig war der Handel mit den USA – bedingt insbesondere durch die nachlassende Nachfrage von Computern und -teilen durch die USA.

Die vier größten Handelspartner Malaysias waren unverändert gegenüber dem Vorjahr auch in 2007 die USA, Singapur, Japan und China.

Neben dem Export wirkte auch in 2007 wieder die Binnennachfrage als Konjunkturmotor. Der private Konsum erlebte eine deutliche Belebung durch eine Gehaltserhöhung im öffentlichen Dienst – die erste seit 15 Jahren – zwischen 7,5% und 35% (für Polizei und Armee 9% - 42%) zum 1. Juli 2007.

Der private Konsum 2007 stieg um 11,7 % (2006: 7,1 %) und private Investitionen erhöhten sich um 12,3 % (2006: 7 %).

II. Wirtschaftspolitik

1. Fiskalpolitik

Am 7. September 2007 stellte Malaysias Premierminister Abdullah Badawi im Parlament den Haushalt 2008 vor.

Unter dem Motto „Together Building the Nation and Sharing Prosperity“ ist dieser wieder insbesondere auf das Ziel „Vision 2020“ - MYS bis zum Jahr 2020 in ein entwickeltes Industrieland zu verwandeln – ausgerichtet

Die Sicherung eines nachhaltigen nationalen Wachstums bleibt weiterhin im Hauptfokus. Schwerpunktmäßig sollen die Wettbewerbsfähigkeit MYS' erhöht, die Entwicklung von Humankapital verstärkt und verbessert sowie der Wohlstand für die gesamte Bevölkerung erhöht werden.

Im Haushalt 2008 sind insgesamt 176,9 Mrd. RM an Ausgaben eingeplant, was einer Steigerung um 10,9 % gegenüber dem Haushalt 2007 entspricht. 128,8 Mrd. davon sind für

operative Ausgaben und 48,1 Mrd. für Entwicklungsausgaben vorgesehen. Davon sollen allein 20,6 Mrd. in den Wirtschaftssektor fließen (Landwirtschaft, Industrie und Infrastruktur). 15,6 Mrd. sind für Sozialausgaben vorgesehen (Bildung, Weiterbildung, Gesundheit und Wohnungsbau). Für den Sicherheitsbereich werden 7 Mrd. bereitgestellt. Das Haushaltsdefizit soll in 2008 auf 3,1 % des BIP sinken, was insbesondere durch eine Verringerung der Entwicklungsausgaben („Development Expenditure“) erreicht werden soll. Letzteres soll durch einen verstärkten Rückgriff auf „private“ Finanzierung der notwendigen Investitionen v. a. in den zahlreichen neuen „Entwicklungszonen“ ausgeglichen werden. Dabei werden auch die Staatsholding Khasanah (Investitionsarm der Regierung) und die staatliche Ölfirma Petronas als „private“ Investoren betrachtet, was zu einer weiteren Verschlechterung der Transparenz der öffentlichen Haushalte beitragen dürfte. Der Haushalt 2008 erscheint besonders geschäfts- und investitionsfreundlich. So sollen z.B. die steuerlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen weiterverbessert werden durch:

- Senkung der Körperschaftsteuer auf zunächst 26% in 2008 (27% in 2007) und 25% in 2009,
- Einführung eines einstufigen Steuersystems ab 2008, bei dem lediglich Unternehmensgewinne besteuert werden, während Dividenden von der Besteuerung ausgenommen sind,
- KMU dürfen nun Steuerzahlungen auch noch bis zu 7 Mo. nach Rechnungsabschluss leisten. Dadurch sollen Liquiditätspässe leichter überwindbar werden.

Im Rahmen eines „Human Capital Development Plan“ sind erneut großzügige Summen für Bildung und Ausbildung vorgesehen. Das Angebot an qualifizierten Arbeitskräften soll erhöht werden. In MYS besteht Knappheit an qualifizierten Arbeitskräften in diversen Sektoren – höhere Löhne in SGP und im Mittleren Osten haben zur Abwanderung von Top-Bankern, Ingenieuren und IT-Fachleuten geführt. MYS ist auf Spezialisten aus dem Ausland angewiesen und plant daher u.a. auch die Erleichterung von Visa- und Aufenthaltsbestimmungen. So soll z.B. die Bearbeitungsdauer für die Ausstellung von Arbeitsgenehmigungen für Fachkräfte von 14 auf 7 Tage verkürzt werden. Außerdem soll eine neue Kategorie von Visa für Geschäftsleute mit einer längeren Gültigkeitsdauer eingeführt werden.

Insgesamt reagierte die Geschäftswelt zufrieden auf den Haushalt 2008.

2. Geldpolitik

Am 21. Juli 2005 hob die mys Nationalbank die seit 1998 bestehende Kopplung des malaysischen Ringgit (RM) an den USD (1 USD = 3,80 RM) auf. Der RM schwankt nunmehr gegen einen Korb der Währungen der wichtigsten Handelspartner Malaysias (USA, Singapur, Japan, EU, China). Der Wechselkurs im Jahre 2007 lag durchschnittlich bei 1 USD = 3,44 RM bzw. 1 Euro = 4,71 RM (Annual Average USD Exchange Rates nach Angaben der US Fed).

Der Ringgit wertete entsprechend Berechnungen der mys Nationalbank Bank Negara Malaysia seit Aufhebung der Kopplung im Juli 2005 bis Ende 2007 um etwa 14,9 % gegenüber dem USD auf.

Die Währungsreserven stiegen bis Ende 2007 auf beeindruckende 101,34 Mrd. USD (RM 335,7), die Auslandsverschuldung betrug etwa 56,7 Mrd. USD (RM 187,4).

(Anmerkung: Die Bank Negara Malaysia legt diesen Berechnungen einen Jahresendkurs von 1 USD = 3,3065 RM zugrunde).

Die Inflationsrate (CPI) lag im Jahre 2007 bei lediglich 2,0 % (3,6 % im Jahre 2006), was im Wesentlichen auf die seit Anfang 2006 unveränderten Treibstoffpreise und zahlreiche administrierte Preise sowohl für Lebensmittel, aber auch für Stahl und Zement

zurückzuführen ist (*Anmerkung: Im Juni 2008 wurden die Benzinpreise inzwischen um 43 % angehoben!*).

Der Leitzins (OPR - Overnight Policy Rate) lag Ende 2007 bei 3,5 % (2006: 3,5 %).

3. Strukturpolitik

Malaysia ist in erster Linie Produktionsstandort für japanische, amerikanische und europäische Unternehmen der Elektronikindustrie. Aufgrund der großen internationalen Attraktivität Chinas – und zunehmend auch Indiens - als Investitionsstandorte hat die malaysische Regierung die gesetzlichen Rahmenbedingungen u.a. für die Ansiedlung von regionalen Verwaltungs- und Logistikzentren sowie die ausländische Beteiligung an börsennotierten Unternehmen verbessert. Um sich von der Exportabhängigkeit der elektronischen und elektrotechnischen Produkte zu lösen, will Malaysia die Entwicklungsprioritäten von der verarbeitenden Industrie hin zu einer Dienstleistungswirtschaft (Tourismus, Multimedia- und IT-Branche) verschieben, aber auch Landwirtschaft und Nahrungsmittelerzeugung fördern. So soll MYS zu einem Hub für Halal Food entwickelt werden.

Die Regierung unterstützt die Diversifizierung mit Fördermitteln und durch die Bereitstellung der benötigten Infrastruktur sowie mit Steueranreizen für Neuinvestoren. Eine Investitionsförderagentur (MIDA – Malaysian Industrial Development Authority) steht bei Bedarf den Investoren als „one stop agency“ (Standortauswahl bis hin zur Beschaffung von Arbeitserlaubnissen) zur Seite. Neben der Zentralregierung tun die Bundesstaaten ein Übriges, um geeignete Standorte für moderne Industrien bereitzustellen und Investoren mit attraktiven Angeboten zu locken.

Mit dem 9. Malaysia-Plan (9. MP), welcher im März 2006 veröffentlicht wurde, wurden die Eckpfeiler für die Entwicklung einer Knowledge-Based Economy in MYS für den Zeitraum 2006-2010 festgelegt.

Inzwischen hat die mys Regierung am 26. Juni 2008 einen Zwischenbericht zum 9. Malaysia-Plan („Mid-Term Review of the Ninth Malaysia Plan 2006-2010“) vorgelegt. Darin werden zum einen die Fortschritte hervorgehoben, welche inzwischen bei der Umsetzung des 5-Jahrplanes erreicht wurden. Dazu zählt beispielsweise, dass sich MYS inzwischen einen Knowledge-Based Economy Development Index von 2640 in 2007 erarbeitet hat und weltweit hinter Singapur Platz 17 belegt (Deutschland liegt mit 4061 Punkten auf Platz 9).

Des Weiteren werden in diesem Zwischenbericht - mit Blick auf die seit 2006 gravierend veränderten globalen Rahmenbedingungen (gestiegene Preise für Öl, Lebensmittel, Stahl, wirtschaftliche Entwicklungen in den USA und Europa) - neue Prioritäten unter Beibehaltung der 5 Schwerpunkte des 9. Malaysia-Plans (höheres Niveau in der Wertschöpfungskette, Entwicklung des Humankapitals, Reduzierung von Armut und Ungleichheit, Bewahrung einer hohen Lebensqualität, Stärkung der institutionellen und Implementierungskapazitäten) gesetzt. PM Abdullah führte bei der Vorstellung des Mid-Term Review`'s aus, dass die 5 Hauptziele („thrusts“) des 9. MP zwar erhalten bleiben, allerdings eine Neubewertung einzelner Projekte erforderlich sei, um den neuen globalen Entwicklungen Rechnung zu tragen.

Eine Neubewertung von Projekten des 9. MP soll insbesondere unter dem Gesichtspunkt erfolgen, ob diese „people-centric“ – Projekte sind, d.h. Projekte, welche unmittelbaren Einfluss auf das Wohl der Bürger haben, wie z.B. in den Bereichen Wasserversorgung, Energieerzeugung, Gesundheit, Ausbildung, erschwingliches Wohnen, Armutsbekämpfung oder öffentliche Sicherheit. Zusammengefasst: Sicherung der Lebensqualität der mys Gesellschaft – aber ohne Vernachlässigung des (wirtschaftlichen) Kapazitätsausbaus und der

Wettbewerbsfähigkeit. Außerdem werden mit dem Mid-Term Review neue Herausforderungen benannt: Senkung des Energieverbrauchs in der Wirtschaft, Energieeffizienz und – einsparung sowie erneuerbare Energien.

4. Außenwirtschaftspolitik und bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

Malaysia nahm 2006 (WTO-Ergebnisse für 2007 liegen noch nicht vor) wieder die Position Nr. 19 auf der Liste der weltgrößten Exportländer ein. Das Exportvolumen war mit 161 Mrd. USD größer als etwa das der Schweiz, Schwedens oder Österreichs. Beim Import lag Malaysia an 23. Stelle mit einem Volumen, welches über dem z.B. von Schweden oder Polen lag (WTO-Statistik aus 2007).

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Bewertung MYS's im 2008 erstmals erstellten „Global Enabling Trade Report 2008“, herausgegeben vom World Economic Forum im Juni 2008. MYS findet sich im Vergleich mit 118 anderen Volkswirtschaften auf Platz 29 wieder (Deutschland auf 8). Aus der Bewertung der vier Hauptkriterien: Market access (Platz 68), Border administration (24), Transport and communications infrastructure (27) and Business environment (27) kann man ablesen, dass MYS's Außenhandelspotential insbesondere durch eine weitere Öffnung des Binnenmarktes erweitert werden könnte.

Die in 2007 um 9,6 % gestiegenen Exporte Malaysias auf 176,2 Mrd. USD hatten auf die Konjunktur entscheidenden Einfluss. Die Importe stiegen im gleichen Zeitraum um 12,1 % auf 147 Mrd. USD. Der Handel mit der EU (EU 27) belief sich gegenüber dem Vorjahr auf 40 Mrd. USD (+13,1 %). Zum Vergleich: Der Handel mit den ASEAN-Staaten expandierte um 9,9 % und liegt jetzt bei 81,1 Mrd. USD.

Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Malaysia sind seit vielen Jahren sehr eng und bestimmen im Wesentlichen das gute Verhältnis zwischen den beiden Ländern. Gemeinsame Gremien und Institutionen sind die deutsch-malaysische Handelskammer (seit 1992) und das deutsch-malaysische Berufsbildungszentrum (GMI - German Malaysian Institute).

Mit der Einrichtung eines bilateralen Wirtschaftsausschusses am 8. Oktober 2004 auf der Ebene der Wirtschaftsminister beider Länder sowie unter Einbeziehung der Wirtschaft wurde ein zusätzlicher neuer Rahmen für kontinuierliche Kontakte auf politischer und wirtschaftlicher Ebene geschaffen. Die zweite Sitzung des Ausschusses fand im August 2006 in Kuala Lumpur statt.

Der Außenhandel zwischen Deutschland und Malaysia betrug 2007 8,58 Mrd. Euro (zum Vergleich: das Handelsvolumen mit Thailand lag bei 5,6 Mrd. Euro und mit Indonesien bei 4,7 Mrd. Euro). Die Einfuhren aus Malaysia erreichten etwa 4,4 Mrd. EUR, die deutschen Ausfuhren 4,2 Mrd. EUR (*Quelle: Statistisches Bundesamt*). Wichtigste Ein- und Ausfuhr Güter sind elektronische und elektrotechnische Waren. Deutschland liefert zudem Maschinen und Kfz nach Malaysia.

Deutschland ist für Malaysia der größte Handelspartner in der EU und steht an 10. Stelle der Haupthandelspartner Malaysias.

MYS ist ein attraktives Land für ausländische Investoren. Insgesamt 33,43 Mrd. RM (etwa 9,7 Mrd. USD) wurden von ihnen 2007 in die malaysische Volkswirtschaft investiert; eine Steigerung um etwa 76 % gegenüber dem Vorjahr (auf Dollarbasis). Die Auslandsinvestitionen (FDI) machten in 2007 etwa 56 % des insgesamt in MYS investierten Volumens aus.

Die vier größten ausländischen Investoren 2007 in Malaysia waren Japan (6,5 Mrd. RM), Deutschland (3,8 Mrd. RM), Iran (3,1 Mrd. RM) und die USA (3,0 Mrd. RM). Dabei

investierte Deutschland in 26 Projekte (alle Angaben beziehen sich auf Approved Manufacturing Projects, Quelle: MIDA 2008).

Malaysische Unternehmen investierten 2006 im Inland ca. 7 Mrd. USD.

Deutsche Unternehmen investierten dabei vor allem in den E&E-Bereich (1,9 Mrd. RM) und in Petroleumprodukte inklusive Petrochemicals (302 Mio. RM). Eines der größten Projekte war die Investition in eine Waferfabrik für die Fertigung von LED's (Leuchtdioden für Kfz-Anwendungen, z.B. in Scheinwerfern).

5. Zusammenfassende Bewertung, Perspektiven

Langfristig ist Malaysia mit seinem Konzept, eine wissensbasierte Wirtschaft zu entwickeln, auf dem richtigen Weg. Berufsausbildung und höhere Bildung werden nachhaltig gefördert. Malaysia möchte sich als Drehscheibe im weltweiten und regionalen Warenverkehr etablieren, denn das Land ist tief in die Weltwirtschaft integriert. Der 9. Malaysia-Plan (2006-2010) bildet hierfür eine wichtige Planungsgrundlage.

Im Vergleich zum vorhergehenden 8. Malaysiaplan (2001-2005) wurden die Finanzmittel um fast 18% auf 200 Mrd. Malaysische Ringgit (etwa 53 Mrd. USD) erhöht. Im Einzelnen sieht der 9. Malaysia-Plan vor, etwa 41% der geplanten Ausgaben in die Wirtschaft, insbesondere in das Transportwesen, den Energiesektor, Industrie und Landwirtschaft fließen zu lassen. 39,5% sind für den sozialen Bereich – z.B. Aus- und Weiterbildung sowie den Gesundheitsbereich - geplant. 11,6% sollen die nationale Sicherheit verbessern, wobei etwa 7,6% für die Landesverteidigung und 3,9% für die innere Sicherheit aufgewendet werden sollen. 7,5% der Mittel sollen die Verwaltung modernisieren.

Im Rahmen so genannter Private Finance Initiatives (PFI) soll die geplante Summe von 200 Mrd. Ringgit um weitere 20 Mrd. Malaysische Ringgit (etwa 5,3 Mrd. USD) durch privat finanzierte Projekte aufgestockt werden, welche später in Staatseigentum überführt werden sollen. Bemerkenswert hierbei ist, dass etwa 60% dieser PFI im sozialen Bereich, jedoch nur 6,5% in der Wirtschaft geplant sind.

Mit dem 9. Malaysia-Plan (9. MP) strebt die Regierung unter PM Abdullah Badawi im Gegensatz zu früheren 5-Jahrplänen, welche vorrangig auf die konkrete Realisierung von anspruchsvollen Infrastrukturprojekten fokussierten, ein neues ganzheitliches Konzept an. Ziel ist die Vorbereitung des zur Entwicklung einer Knowledge-Based Economy erforderlichen gesellschaftlichen Strukturwandels. Somit wird neben der weiteren Modernisierung der Infrastruktur insbesondere der weiteren Entwicklung der Gesellschaft ein hoher Stellenwert beigemessen. Mit dem 9. MP beschreibt die my Regierum im Wesentlichen die ins Auge gefassten Ziele - bewusst wird jedoch privaten Initiativen Raum zur Gestaltung des Weges dahin gelassen. Dazu gehört auch das Bekenntnis der Regierung, mehr Verantwortung für die Ausgestaltung der gesellschaftlichen Entwicklung in die Hände der Privatwirtschaft zu legen. Der im Juni 2008 veröffentlichte Zwischenbericht zum 9. Malaysia-Plan nimmt eine Anpassung des Fünfjahrplanes an die aktuelle Weltwirtschaftslage vor.

Es bleibt abzuwarten, wie es der Regierung gelingen wird, das mit dem 9. MP vorgelegte theoretische Modell zum gesellschaftlichen Strukturwandel unter realen malaysischen Bedingungen zu implementieren und umzusetzen.

Unabhängige Wirtschaftsinstitute gehen jedenfalls auch für 2008 von einem realistischen Wirtschaftswachstum zwischen 5 % und 6 % aus. Dies wurde durch im I. Quartal 2008 erzielte 7,1 % untermauert.

Verwendete durchschnittliche Wechselkurse für 2007:
(Annual Average Exchange Rates nach Angaben der US Fed)

1 USD = RM 3,435 (RM - Malaysische Ringgit)

1 EURO = RM 4,710

Verwendete durchschnittliche Wechselkurse für 2006:
(Annual Average Exchange Rates nach Angaben der US Fed)

1 USD = RM 3,668 (RM - Malaysische Ringgit)

1 EURO = RM 4,606

Wirtschaftsdatenblatt Malaysia

(Anlage zum Jahreswirtschaftsbericht 2007)

Stand: Juli 2008

Malaysia	2006	2007
1. Bevölkerung		
Einwohner in Mio. Bank Negara Malaysia	26,6	26,84 (27,2 in 03/08)
Wachstum in v.H.	1,92	(2,25)
2. Bruttoinlandsprodukt		
BIP insgesamt (zu Marktpreisen in Mrd. USD, IMF Statistik WEC 04/2008)	156,1	186,5
BIP pro Kopf (zu Marktpreisen in USD) IMF Statistik WEC 04/2008	5.914	6.948
Bank Negara Malaysia	5.681	6.721
reales Wachstum in v.H.	5,9	6,3
Inflationsrate in v.H.	3,6	2,0
3. Staatshaushalt		
Haushaltsdefizit (in Mrd. USD)	5,21	6,02
Saldo in v.H. des BIP	-3,3	-3,2
Staatsverschuldung intern in v.H. des BIP	38,2	37,8
Staatsverschuldung internat. in v.H. des BIP	33,2	29,9
4. Zahlungsbilanz		
Exporte (f.o.b.) in Mrd. USD	160,7	176,2
Importe (f.o.b.) in Mrd. USD	131,2	147,0
Ausfuhr von Dienstleistungen in Mrd. USD	21,16	28,18
Einfuhr von Dienstleistungen in Mrd. USD	23,04	27,77
Kapitalverkehrsbilanz in Mrd. USD	25,46	28,91
Devisenreserven in Mrd. USD (Jahresende)	82,45	101,34
5. Außenverschuldung		
Außenverschuldung in Mrd. USD	51,74	56,03
Schuldendienstquote in v.H.	4,8	3,8
6. Währung Malaysischer Ringgit (RM)		
Jahresdurchschnittskurs zum Dollar (US Fed)	1 USD = 3,666 RM	= 3,435 RM
Jahresdurchschnittskurs zum Euro (US Fed)	1 EUR = 4,606 RM	= 4,710 RM
7. Bilaterale Beziehungen		

Außenhandel mit Deutschland in Mrd. Euro	7,73	8,58
Einfuhren (gem. Stat. B-Amt) (in Mrd. Euro)	4,06	4,38
Ausfuhren (gem. Stat. B-Amt) (in Mrd. Euro)	3,67	4,20
Stellenwert des deutschen Handels mit Malaysia (Einfuhr/Ausfuhr)	32/41	28/40
Deutsche Netto-Direktinvestitionen (gem. mys Investitionsbehörde MIDA)	200 Mio. USD	1,10 Mrd. USD
Bestand mys Direktinvestitionen im Ausland in Mrd. USD (gem. Stat. B-Amt)	44,48 (Jahresende 2005)	
Bestand der ausl. Direktinvestitionen in MYS in Mrd. USD (gem. Stat. B-Amt)	47,77 (Jahresende 2005)	
Doppelbesteuerungsabkommen vom 08.04.1977 (neues Abkommen in Verhandlung)		
Investitionsschutzvertrag vom 22.12.1960 (neuer Vertrag in Verhandlung)		
Finanzbeziehungen, deutsche Leistungen	Seit 1973 keine weitere finanzielle Zusammenarbeit, seit 2000 kein Partner- /Schwerpunktland der Entwicklungszusammenarbeit	